



Vermessungs- und
Katasteramt

16.04.2021

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Herr Zimmermann

Telefon: 492-6242

ZimmermannBernhard@stadt-
muenster.de

Öffentliche **Beschluss**vorlage

Betrifft

Öffentliches Andenken an bedeutende Frauenpersönlichkeiten im Stadtbild fördern
Antrag A-R/0019/2019 der SPD-Fraktion

Beratungsfolge

12.05.2021 Ausschuss für Gleichstellung

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Die Stadt Münster bewahrt ein ehrendes Andenken an bedeutende Frauenpersönlichkeiten.
2. Das Stadtarchiv wird gebeten, im konkreten Fall einer Benennung eine Biographie zur jeweiligen Namensgeberin vorzulegen.
3. Die zuständigen politischen Gremien werden gebeten, geeignete Straßen nach diesen Frauen zu benennen, um eine Parität bei nach Personen benannten Straßen herzustellen.
4. Mit diesem Beschluss ist der Antrag der SPD Ratsfraktion Nr. A-R/0019/2019 erledigt.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Es entstehen keine Kosten und keine Folgekosten.

Begründung:

Im Ratsantrag Nr. A-R/0019/2019 wird ausgeführt, dass die Einführung des Frauenwahlrechts vor 100 Jahren die Grundlage für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern war. Die SPD-Fraktion möchte das Frauenjahr 2019 zum Anlass nehmen, um an die bisherigen Verdienste und das oftmals unermüdliche Engagement vieler Frauen für die eigenen Rechte zu erinnern.

Weiter heißt es, dass es wichtig sei, das Jubiläum 100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland auch in Münster zu feiern und dass dabei der Benennung von Straßen eine entscheidende Bedeutung zukommt.

In dem Ratsantrag werden 16 Frauen mit ihrem Lebenslauf vorgestellt:

Friederike Nadig (1887-1970) Mitglied des Parlamentarischen Rates 1948, Landtags- und Bundestagsabgeordnete

Maria Goeppert-Mayer (1906-1972) Physikerin, ausgezeichnet mit dem Nobelpreis für Physik 1963

Nelly Sachs (1891-1970) jüdisch-deutsche Schriftstellerin. Sie floh 1939 nach Schweden, Nobelpreis für Literatur 1966

Emmy Noether (1882-1935) jüdische Mathematikerin aus Erlangen, emigrierte 1933 in die USA

Anna Haag (1888-1982) Politikerin, Pazifistin und Autorin

Barbara Renz (1863-1955) katholische Frauenrechtlerin, Aktivistin für Frauenbildung und Gleichstellung

Marga Spiegel (1912-2014) jüdische Überlebende des Holocaust, veröffentlichte ihre Erinnerungen an die NS-Vergangenheit

Theanolte Bähnisch (1899-1973) Juristin, Staatssekretärin, motivierte Frauen zu politischem Engagement

Anna Siemsen (1882-1951) SPD-Politikerin, engagierte sich für die Einhaltung der Menschenrechte, für Frieden, Bildungs- und Jugendarbeit

Lily Braun (1865-1917) Frauenrechtlerin und Autorin, Aktivistin der frühen Frauenbewegung

Marianne Kirchgässner [oder Kirchgäßner] (1769-1808) erfolgreichste und bedeutendste Glasharmonika-Künstlerin

Anna Lucas, Schriftstellerin und Buchhändlerin, initiierte den ersten Jugend- und Frauenbuchladen in Münster

Hanne-Nüte Kämmerer (1903-1981) Textilkünstlerin, Professorin der Werkkunstschule in Münster

Gisela Naunin (1904-2002) Juristin, Vorsitzende des Deutschen Frauenrings, engagiert für die Gleichstellung

Alexandrine von Taxis (1589-1666) einzige weibliche Generalpostmeisterin in der Geschichte der Kaiserlichen Reichspost

Johanna van Hal, Schwester Laudeberta (1887-1971) Ordens- und Krankenschwester, informierte Bischof Cl. A. Graf von Galen über die Euthanasie-Verbrechen.

Eine Zulieferung von Biographien zu den gewünschten Frauen wird das Stadtarchiv wie üblich gewährleisten. Das Stadtmuseum trägt in gewohnter Praxis durch Informationen aus der Objektkultur zur Einschätzung der Persönlichkeiten bei. Z.B. liegt zur Künstlerin Hanne-Nüte Kämmerer ein Katalog des Stadtmuseums vor, der auch Quellen außerhalb von Münster berücksichtigt.

Darüber hinaus unterstützt das Stadtarchiv in seiner Stellungnahme (Anlage 2) die Vorschläge des Ratsantrags und empfiehlt dabei eine Strukturierung bzw. Hierarchisierung der vorgeschlagenen Namen nach Themen und lokalhistorischen Bezügen. Empfohlen werden die Themen:

- Mütter des Grundgesetzes
- NS-Regimekritikerinnen und Akteurinnen der Erinnerungskultur
- Frauenrechtlerinnen
- Wissenschaftlerinnen
- Künstlerinnen

Darüber hinaus schlägt das Stadtarchiv sechs weitere bedeutende Frauen für Straßenbenennung vor:

Waltraut Seitter (1930-2007) erste Lehrstuhlinhaberin für Astronomie in Deutschland, Direktorin des Astronomischen Instituts der WWU Münster.

Mathilde Grönhoff und **Katharina Dume** waren politisch und karitativ in Münster tätig.

Maria Alberti (1767-1811) Ordens- und Krankenschwester und Malerin der Romantik

Nerina Erman (1874 - 1951) aus Italien, Ortsvorsitzende des Frauenstimmrechtsverbandes, kämpfte auch für das Recht der Frauen, studieren zu dürfen

Mechthild Demel (1924 - 2006) engagiert in der Friedensbewegung, der Flüchtlingshilfe und in der Bahnhofsmission.

Zwischenzeitlich wurden weitere Vorschläge für Straßenbenennungen nach Frauen vorgelegt:

Hedwig Kohn, **Hertha Sponer**, **Henriette Son**, **Hedwig Montag**, **Rahel Hirsch**

Und einige Vorschläge standen bisher schon in der Vorschlagsliste des Vermessungs- und Katasteramtes:

Hildegard Graf (1929-2000) Dipl. rer. pol., Ratsmitglied von 1961 bis 1999, Bürgermeisterin 1994-99

Emilie Koch, Gründerin der „Evangelischen höheren Töchterschule“ in der Sonnenstraße
Lehrerin an einer evangelischen Schule an der Georgskommende

Charlotte Schmitt (1909-1997) in Berlin, Richterin am Bundesverwaltungsgericht in Berlin, ab 1958 Senatspräsidentin

Anne Frank (1929-1945) ermordet im KZ Bergen-Belsen, Anne Frank gilt als Symbolfigur gegen die Unmenschlichkeit des Völkermordes in der Zeit des Nationalsozialismus

In der Summe sind 31 Namen zur Straßenbenennung vorgeschlagen. Die Liste der Vorschläge ist in Anlage 3 zusammengestellt. Da der Ausschuss für Gleichstellung die neuen Straßennamen nicht selbst beschließen kann, werden mit Nr. 3 der Sachentscheidung die zuständigen Gremien (im Wesentlichen die Bezirksvertretungen) gebeten, diese Benennungen vorzunehmen.

Erfahrungsgemäß sind diese Vorschläge nicht kurzfristig umsetzbar. Wenn die Planungsphase für einen neuen Bebauungsplan zu Ende geht und ein Satzungsbeschluss ansteht, haben Bezirksvertretungen in der Regel schon konkrete Vorstellungen entwickelt, nach welchem Thema oder mit welchem Bezug die Straßen in dem neuen Baugebiet benannt werden sollen. Andere Vorschläge von Bürgerinnen und Bürgern zu Straßen in den Baugebieten werden selten realisiert, Namen aus der Vorschlagsliste des Vermessungs- und Katasteramtes noch seltener – weniger als einmal pro Jahr.

Aber die Straßenbenennungen der vergangenen Jahre zeigen, dass viele Benennungen nach Frauen bereits realisiert wurden. Von Anfang 2015 bis Ende 2020 waren es 23 Straßenbenennungen nach Frauen gegenüber 15 nach Männern bei insgesamt 64 neuen Straßennamen. Mehrere Bezirksvertretungen haben das politische Ziel, Straßenbenennungen nach Frauen zu beschließen (siehe das Baugebiet am Markweg und das Oxford-Quartier).

Die Verwaltung wird die Liste in Anlage 3 mit 31 Vorschlägen für Straßenbenennungen nach Frauen bei jeder sich bietenden Gelegenheit den zuständigen Gremien zur Entscheidung vorlegen.

In Vertretung

Denstorff

Anlagen:

Anlage 1 Ratsantrag der SPD Nr. A-R/0019/2019

Anlage 2 Stellungnahme des Stadtarchivs

Anlage 3 Zusammenstellung von 31Vorschlägen für Straßennamen